



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXVIII. Kurfürst Joachim bewilligt der Stadt Arenswalde einen
Pferdemarkt und bei der Gelegenheit zu erhebenden Pferdezzoll, vom 14.
Dezember 1510.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXXVII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vereinigen der Stadt Arenswalde eine Getreidehebung aus der Hammermühle, c. 1510.

Von gotts gnaden wyr Joachim etc. kurfurst vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kund offentlich mit diesem vnferm briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst ydermeniglich, dy In sehen, horen oder lesen, das wyr vnfern lieben getrewen Burgermaistern, Rathmann vnd ganczer gemeyn vnser Statt Arnswald, dy nue sein vnd In zukunfftigen Jaren sein werden, van besunder gnaden, auch vmb Manigfaltiger williger dienst, dy sy vns gethan haben vnd hinfur woll mehr thun sollen vnd mogen, auch von Besserung wegen derselben vnser Statt Arnswald, einen winspell roggen auf der hamermollen Jerlichen zu boren, der dann nach versterben vnfers lieben getrewen Anthonis von Polenczk seligen an vns, als dy landesfursten, vorledigt vnd gekommen ist, zu eynem Rechten ewigen Eigenthumb voreigent vnd darmit begnadet haben; voraygen vnd begnaden sy mit sollichem winspell roggen, wie obstet, zu rechtem eygenthum, In kraft diczs briufs vnd also, das sie sich des gleich ander Ir eigenthumbs zu vnser Statt nutz vnd bestes gebrauchen vnd geniezen sollen vnd mogen, wy eygenthumbs recht vnd gewonheyt ist, vor ydermeniglich vngehendert, doch vns, vnfern erben vnd nachkomen an vnfern vnd sunst ydermann an seinem Rechten onshedlichen.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXX, 17.

LXXVIII. Kurfürst Joachim bewilligt der Stadt Arenswalde einen Pferdemarkt und bei der Gelegenheit zu erhebenden Pferde Zoll, vom 14. Dezember 1510.

Wir Joachim etc. kurfurst etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit diesem briue vor vns, auch den Hochgebornen Fursten vnfern freundlichen bruder hern Albrechten, Marggrauen zu Brandenburg, vnser erben vnd nachkomen vnd sunst ydermeniglich, Das wir vnfern lieben getrewen Bürgermeistern vnd Ratman vnd ganczer gemein vnser Stadt Arnswald vnd Iren nachkomen auf ir fleissig betlich erfuchen aus sondern gnedigen willen, zu Nucz vnd besserung genanter vnser Statt einen pferdemarckt alle Donnerstage in yglicher wochen der fasten Jerlichen zu halten vnd zu haben vnd das sie von yglichem pferde so gekauft oder verkaufft wirt, einen Sundischen schilling fordern vnd nemen sollen, vergont vnd erlewbt vnd sie damit begabet vnd befreyet haben, Erlewen vnd vergonnen Inen vnd Iren nachkomen das, begaben, begnaden vnd befreyen sie auch damit, wie obstet, In vnd mit Crafft dieses briufs. Doch soll diese begabung vnd befreyung auf vnser widerruffen steen etc. Geben zu Colen an der Sprew, Sunabends nach Lucie. Anno etc. decimo.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXX, 252.